

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Beile bei Abholung:		
Ganzjährig	8 14.60		Ganzjährig	8 14.—	
Halbjährig	7.90	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Halbjährig	7.—	
Vierteljährig	3.75		Vierteljährig	3.60	
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 2

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 14. Jänner 1938

53. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Österreich.

Der Stellvertreter des Bundeswerbeleiters der V.F. Dr. Fritz Bock sprach dieser Tage im Rundfunk. Er führte u. a. aus: Nationalsozialismus und Österreichertum sind zwei Begriffe, die sich wesentlich voneinander unterscheiden. Damit ist nichts gegen die herrschende Staatsauffassung im Reich für den Bereich des Deutschen Reiches gesagt. Man muß zwischen nationaler Einstellung und nationalsozialistischer Gesinnung in Österreich unterscheiden: Wer die Aufgaben Österreichs aus dem Blickpunkt der Gesamtnation betrachtet und sich den deutschen Aufgaben unseres Vaterlandes, der Pflege des deutschen Volkstums, der nationalen Schutzarbeit etwa, besonders verbunden fühlt, kann das mit seinem Bekenntnis zur Front und zu Österreich ohne weiteres vereinen. Wer jedoch die nationalen Aufgaben Österreichs lediglich aus dem Blickpunkt einer Partei oder aus dem Blickpunkt einer gewissen Weltanschauung betrachten will, ohne darauf Rücksicht zu nehmen, ob sich diese seine Gesichtspunkte in das Frontprogramm einordnen lassen, wer vor allen Dingen die V.F. als einen Dachverband betrachtet will, in dem sich marxistische oder nationalsozialistische, demokratische oder sonst irgendwie gefärbte Richtungen tummeln können, der hat das nicht erfasst, was uns in der Front am wesentlichsten ist: ein Programm der Volksgemeinschaft und ein Rezept zum Aufbau eines modernen Staates. Wenn wir uns zum christlichen Staat bekennen, so meinen wir damit, daß die Grundzüge des Christentums, die Grundzüge der Nächstenliebe und der Moral in allen Lebensbereichen vom Staat und allen seinen Einrichtungen anerkannt und als Richtschnur betrachtet werden. Österreich ist ein deutscher Staat, seinem Wesen, seiner Vergangenheit und seinem Willen nach. Die nationale Einstellung und das Bekenntnis Österreichs zu seinen nationalen Aufgaben können nicht lediglich vom 11. Juli 1936 an datiert werden. Der Vertrag vom 11. Juli 1936 hatte die Aufgabe, die Beziehungen zwischen den beiden deutschen Staaten unter der Anerkennung der völligen Selbstständigkeit Österreichs von Seite des Reiches zu normalisieren. Es wäre ebenso unsinnig zu behaupten, daß Österreich erst seit dem 11. Juli 1936 sich zu seinen deutschen Aufgaben bekenne, wie es unsinnig wäre zu behaupten, daß das Deutsche Reich erst seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus ein deutscher Staat geworden wäre.

Deutsches Reich.

Reichskanzler Hitler hat anlässlich des traditionellen Neujahrsempfanges auf die Ansprache des Dogen des diplomatischen Korps, des Runtius Orsenigo, in einer Rede erwidert, in der er u. a. jagte: Deutschland strebt mit seinen ganzen Kräften danach, unter Ausgleich all der die innere Einheit der Völker bedrohenden scheinbaren sozialen und gesellschaftlichen Interessengegensätze dem deutschen Volke das Glück einer brüderlich verbundenen Gemeinschaft zu geben, die wirtschaftlich Schwächeren durch freudig dargebrachte Hilfe zu stärken und alle gesunden und guten Regungen zur Hebung der materiellen sowie der seelischen Wohlfahrt des Gesamtvolkes zu fördern. Wir glauben, daß die Aufgaben, die die Vorsehung dem Zusammenleben der Völker untereinander auf die Erde gestellt hat, im selben Geiste gelöst werden müssen; wir sind deshalb gewillt, mit allen Nationen und allen Staaten, die diese Auffassung ebenfalls teilen, ehrlich und vertrauensvoll zu arbeiten und dieses Bestreben praktisch zu bestätigen. Möge dies zu einer wirklich gegenseitigen Rücksichtnahme führen und damit zu einem tatsächlichen Frieden des Rechtes und des Vertrauens.

Die Minderheiten in Rumänien.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Minderheitenfrage in den nächsten Monaten in der rumänischen Innenpolitik eine bedeutende Rolle spielen. Zu ihrem Verständnis werden die folgenden Angaben über die völkische Zusammensetzung des Königreiches Rumänien unsere Lesern wohl willkommen sein. Rumäniens Gesamtbevölkerung beträgt rund 19 Millionen Seelen; hiervon entfallen 13 Millionen auf das rumänische Staatsvolk und 6 Millionen auf Nichtrumänen. Diese gliedern sich wie-

derum in 1 1/2 Millionen Magyaren, 850.000 Juden, 780.000 Deutsche, 720.000 Ukrainer, 350.000 Bulgaren, 250.000 Türken, 150.000 Russen und in einen Rest von Zigeunern, Tscheden, Slowaken und Polen. Das Land ist daher in Wirklichkeit kein Nationalstaat. Rumänien ist ein Nationalitätenstaat. Es mußte die im Saint Germainer Minderheitenvertrag vom 10. September 1919 festgelegten Verpflichtungen gegenüber seinen Minderheiten, die unter den Schutz des Völkerbundes gestellt wurden, auf sich nehmen. Der in Paris am 9. Dezember 1920 ab-

geschlossene Vertrag legte der rumänischen Regierung die weitere Verpflichtung auf, den zu dieser Zeit in Rumänien lebenden Juden, die keine Staatsangehörigkeit besaßen, die Rechte rumänischer Staatsbürger zu gewähren. Diese Verpflichtung wurde und wird bekanntlich von den rechtsstehenden Parteien Rumäniens, der nunmehr am Ruder befindlichen christlich-nationalen Partei Cuza-Goga und der aus der „Eisernen Garde“ hervorgegangenen Partei „Alles für das Land“ heftig bekämpft. D. a.

Japans Kriegsziele in China.

Der Donner der Geschütze des amerikanischen Geschwaders, das an einem Julimorgen des Jahres 1853 unter der Führung des Commodore Mathew Perry in der japanischen Bucht von Uruga erschienen war, erlöste das Inselreich im Fernen Osten aus der Abseperung, in der es seit Anfang des 17. Jahrhunderts gelebt hatte.

Aus diesem Geschehen, das das japanische Tor für die weißen Völker öffnete, erwuchs der Entschluß der Japaner, das in der langen Abschließungsperiode Veräumdete nachzuholen und ihre Entwicklung mittels Ausnützung der Kenntnisse und Wissenschaften Europas dessen Lage und Können anzupassen.

Die Wiederherstellung der Kaisermacht im Jahre 1868, die durch rund 700 Jahre mehr oder minder geruht hatte, durch den fremdenfreundlichen Kaiser Mutsuhito, der unter dem Namen Meiji Tennō der Begründer Japans neuer Ära ward, eröffnete der Durchführung dieses Entschlusses, der Nippon zum Weltreiche erheben sollte, die Wege.

Wunderbar, im wahren Sinne dieses Wortes, ist die Bahn, die das Inselreich in dieser Richtung bis heute zurückgelegt. Erfolg reiht sich an Erfolg; und kommt es manchmal zu einer Stodung im staunenswerten Aufstieg von Land und Leuten zu Macht und Ansehen, so wird sie durch den beispielgebenden Zusammenhalt und die eiserne Zähigkeit des Volkes immer rasch überwunden.

Die bisherigen Meilensteine, die das Volk der aufgehenden Sonne auf seinem Vormarsche bis nun setzen konnte, sind: Der Krieg mit China in den Jahren 1894/95, der mit Rußland 10 Jahre später, der Weltkrieg, den Japan auf Seite der alliierten und assoziierten Mächte mitmachte, und der mandchurische Feldzug des Jahres 1932. Der Friede von Simonojeki, der die erste Niederwerfung Chinas besiegelte, öffnete Japan durch Anerkennung der Selbstständigkeit Koreas, durch Abtretung der Insel Formosa das asiatisch-kontinentale Tor; der im Jahre 1905 in Portsmouth geschlossene Friede beendete die Auseinandersetzung mit Rußland und brachte Japan die Vorherrschaft in Korea, einen Pachtvertrag auf Liautung, die jidomandchurische Strecke der sibirischen Bahn, die Südhälfte von Sachalin und Fischereigerechthe im Ochotskischen Meer ein; die Pariser Friedensverhandlungen im Jahre 1919 ergaben die Erfüllung der japanischen Forderung auf Übernahme sämtlicher nördlicher des Äquators im Stillen Meer gelegenen deutschen Kolonien und deutscher Gerechthe in China. Tokio mußte aber allerdings infolge eines Einspruches der Vereinigten Staaten auf der Konferenz von Washington schon im Jahre 1921 auf seine Vorrechte auf der Schantunghalbinsel verzichten.

Es wartete aber nur auf einen günstigen Augenblick, um auch diese Frage wiederum zu seinen Gunsten zu bereinigen. Ein 1931 an der mandchurischen Bahn verübtes Attentat gab Tokio Anlaß, neuerdings gegen China loszugehen. Es kam zu dem mandchurischen Feldzug, der zur Loslösung der mandchurischen Provinzen und zur Bildung eines „unabhängigen“, in Wirklichkeit aber in allem und jedem von Japan kontrollierten Staates Mandschukuo führte, dem Tokio den im Exil lebenden chinesischen Exkaiser Pu-zi unter dem Namen Kang-Tsch als Herrscher „zuwies“. Nachdem das neue Staatswesen zur besseren Sicherung seiner Grenzen noch mit einer weiteren chinesischen Provinz, Jehol, „abgerundet“ war, ließ Japan abblasen. Seine Durchbringungs- und Ausdehnungspolitik vollzieht sich ja bekanntermaßen in Etappen.

Im Jahre 1937 schien Tokio der richtige Zeitpunkt gekommen, um zu einem neuerlichen großen Schlag gegen das himmlische Reich auszuholen. Die Weltlage war dazu günstig, war doch Europa mehr denn je von seinen eigenen Sorgen in Anspruch genommen und war ein Ein-

greifen der an der Entwicklung im Fernen Osten interessierten weißen Kolonialmächte zu Gunsten Chinas kaum zu befürchten.

Wiederum wütet die Kriegsjurie in Chinas weiten Geländen. Die Meinung, die Kampfhandlungen würden sich auf den Nordwesten des himmlischen Reiches beschränken, erwies sich bald als irrig. Das der japanischen Kriegsjührung im Norden für heute vorrückende Ziel scheint erreicht zu sein. Westlich von Mandschukuo wurde aus der Innenmongolei ein neues, Tokio höriges, von China unabhängiges Staatswesen geschaffen. Nippons Fahnen flattern heute in weiteren Provinzen Mandschinas: in Hopei, Tschachar, Suijwan, Schanji und Schantung, der Hoang-Ho ist bereits an mehreren Stellen überschritten.

Der Krieg hat sich inzwischen südwärts gewendet. Eine zweite Front ist im Jangtsiang-Tal entstanden; unter größten Opfern ward die Millionenstadt Schanghai erstickt, die Flagge der aufgehenden Sonne auf dem Giebel des Palastes der chinesischen Zentralregierung in Nanjing gehißt. Und nun steht Tokio im Stöße in das Herz Chinas, in die Seele der Kuomintangbewegung, auf Kanton an, fraglos ein gewagtes Unternehmen im Hinblick auf die Riesenschwierigkeiten des japanischen Nachschubes; allem Anschein ist es durch die Notwendigkeit veranlaßt, den Aufschub an Waffen und Munition, der von der Sowjetunion, England und den Vereinigten Staaten nach China über den Hafen von Kanton geht, ein Ende zu bereiten.

China, das im letzten Halbjahre den besten Teil seiner Truppen einbüßte und sich in seinen Hoffnungen auf ein Eingreifen der großen westeuropäischen Demokratien und der Vereinigten Staaten zu seinen Gunsten grausam enttäuscht sieht, ist aber in seinem Widerstandswillen nicht gebrochen. Japan muß daher seine bisherigen Anstrengungen fortsetzen und verstärken, will es nicht auf halbem Wege stehenbleiben. Es muß seine Kreise weiter ziehen, sein Geschick drängt es zur Durchführung seines panasiatischen Programmes „Asien den Asiaten unter japanischer Führung“.

Nicht allein Mangel an Lebensraum für sein Volk und an Rohstoffen zwingt Japan zu seiner imperialen Ausdehnungspolitik: Es fühlt sich als gelbe Vormacht auch dazu berufen, der Bevormundung und Ausnützung des alten Kontinentes durch Europa und die Vereinigten Staaten ein Ende zu setzen.

Innenminister Admiral Suotsugu umschrieb in einer der japanischen Zeitschrift „Kaizo“ gewährten Unterredung kürzlich dieses zwangsläufige Geschehen mit den Worten: „Die Beherrschung der gelben Rasse durch die weiße muß verschwinden. Die sich dieser Zielsetzung entgegenstellenden Kräfte müssen selbst auf Kosten eines Krieges mit dem China unterstützenden England gebrochen werden.“

Der Ausgang des gegenwärtigen Waffenganges in China ist kaum zweifelhaft. Die Chinesen sind in ihrem Aufbruch noch lange nicht so weit, um sich trotz ihrer mehr als vierfachen zahlenmäßigen Überlegenheit mit den „Preußen des Fernen Ostens“ erfolgreich messen zu können. Tokio wird auch diesmal Nanjing auf die Knie zwingen; es wird Tschangtschai oder seine Nachfolger über die Wünsche der weißen Mächte hinweg und gegen sie zwingen, die Entwicklung ihres Landes dem japanischen Programme anzupassen und unter Führung Nippons eine breite Front auszubauen, die imstande ist, der gelben Rasse, unabhängig vom Wollen und Handeln Europas und Amerikas, die Vorherrschaft im Fernen Osten zu schaffen.

Dies ist das große Ziel, auf das Japan unverdrossen lossteuert. Der gegenwärtige Waffengang in China ist nur eine weitere Etappe auf dem Wege, der zu diesem gewaltigen Ziele führt. Observator alpinus.

Wir bitten, unser Blatt im Freundeskreise zu empfehlen!

Bom fernöstlichen Kriegsschauplatz.

Die Japaner haben T s i n g t a u, die zweitgrößte Stadt der Provinz S c h a n t u n g, besetzt. Die Besetzung erfolgte durch Marinegruppen ohne Blutergießen. In T o k i o fand unter dem Voritze des Kaisers eine sogenannte kaiserliche Konferenz statt, an der die militärischen Berater des Monarchen sowie die führenden Mitglieder des Kabinettes teilnahmen. Es wurde beschloffen, den Krieg in China unter allen Umständen und mit allen Mitteln zu einem siegreichen Ende zu führen.

Nachrichten.

Ein Interview mit Otto von Habsburg. Der Pariser „Intransigent“ bringt in mehreren Fortsetzungen ein Interview mit Otto v. Habsburg, dem wir entnehmen: „... Die Sozialdemokraten werden die ersten sein, um für die Unabhängigkeit Österreichs zu kämpfen und sich den Legitimisten zur Seite zu stellen... Die österreichische Unabhängigkeit steht außer Frage. Die Österreicher würden ihr Leben hingeben, um ihre Unabhängigkeit zu verteidigen. Alle würden sich um die Legitimisten scharen, um den Bestand des Staates zu sichern. Die Arbeiter bewiesen nach den traurigen blutigen Kämpfen der letzten Jahre, daß sie politisch zu denken wissen. Mit ihnen muß man rechnen, nicht allein als Macht, sondern auch mit ihrem Denken und ihrem politischen Gewissen... Die österreichische Regierung wird ihre Batterien nicht umstellen. Gegen die legitimistischen Truppen und die anderen überzeugten Österreicher, die Sozialisten mit inbegriffen, ist nicht zu machen...“

Kommunismus und katholisches Arbeiterium. Das Werben kommunistischer Agenten um die katholische Arbeiterschaft in Frankreich ist nicht ergebnislos. Wie die „Sudeten-deutschen Pressebriefe“ mitteilen, mehrten sich dort die Fälle, daß sich Katholiken zur Zusammenarbeit mit den Kommunisten verleiten lassen. Diese Entwicklung habe auch bereits ein mehrmaliges Eingreifen des Heiligen Vaters bei dem französischen Kardinal Baudillart zur Folge gehabt. Auf die kategorische Erklärung des Papstes über die Unzulässigkeit, mit den Kommunisten ein Abkommen zu treffen, schlugen die Kommunisten in den Straßen Platane an, die den heiligen Vater als „Störer der Einheit der Arbeitenden“ bezeichneten. Frankreich, wohin führt dich die „Vollfront“? D. a.

Politische Kurznachrichten.

Der deutsche Reichsernährungsminister Darre ist in Italien eingetroffen und hat verschiedene Einrichtungen besichtigt, die das neue Italien auf dem Gebiete der Landwirtschaft geschaffen hat. 22.000 italienische Landarbeiter sollen in der kommenden Saison in Deutschland Verwendung finden.

Mussolini hat den Ausbau der italienischen Flotte befohlen. Als Hauptmotiv wird die Notwendigkeit bezeichnet, die Verteidigung des Imperiums sicherzustellen.

Der südslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch kommt am 15. ds. zu einem Besuch nach Berlin.

Der polnische Außenminister Oberit Bed hat im Sejm die Richtlinien der polnischen Außenpolitik dargelegt. Er behandelte die Krise im Völkerbund und rückte merklich von diesem ab.

Die Vorbereitungen für den Empfang Hitlers in Rom wurden bereits begonnen. Es wurde eine Reihe von neuen Projekten für eine riesige Einzugsstraße entworfen.

Rumänien wird die Frage der nach dem Kriege nach Rumänien eingewanderten Juden, deren Zahl eine halbe Million betragen soll, vor den Völkerbund bringen.

Der neue rumänische Außenminister Nicescu war dieser Tage in Prag und ist über Budapest nach Belgrad abgereist. In Prag wurde die „vollkommene Gleichheit der Ansichten“ festgestellt.

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

3. 34/73. Rundmachung. Einwohnerverzeichnis. — Meldung der im Jahre 1920 geborenen Einwohner.

Im Sinne der Bestimmungen des Bundesgesetzblattes Nr. 476/35, 2. Durchführungsvorordnung zum Einwohnergesetz, §§ 123 und 124, werden alle im Jahre 1920 geborenen, im Stadtgebiete ständig wohnhaften Personen aufgefordert, sich innerhalb der ersten drei Monate des Jahres 1938 bei der Einwohnermeldestelle (Polizeiamt) persönlich zu melden. Zu der Meldung sind alle Personalurkunden mitzubringen.

Die Meldungen haben zu erfolgen: An den Wochentagen, mit Ausnahme der Dienstage, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, und zwar für Einwohner mit den Anfangsbuchstaben A bis H im Monat Jänner, I bis Q im Monat Februar und R bis Z im Monat März.

Die Meldepflicht umfaßt alle Personen, die im Jahre 1938 das 18. Lebensjahr erreichen, mithin auch weibliche Einwohner.

Landesunmittelbare Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 11. Jänner 1938.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofer e. h.

3. 84. Rundmachung. Hausbesitzer — Aufstreuen!

Die Wahrnehmung, daß bei den letzten Schneefällen viele Hausbesitzer es unterlassen haben, die Gehwege vor ihren Häusern und Grundstücken von Schnee zu reinigen und bei der darauffolgenden Glatteisbildung zu bestreuen, läßt es geboten erscheinen, die diesbezüglichen Vorschriften, laut welcher jeder Hausbesitzer verpflichtet ist, die Trottoiranlagen und Gehwege vor den Häusern und Gärten von Schnee und Eiskrusten zu säubern und bei Eisbildung mit Sand, Asche, Erde oder Sägespänen zu bestreuen, mit dem Beifügen in Erinnerung zu bringen, daß für Unfälle, die aus der Unterlassung dieser Verpflichtung entstehen, die Hausbesitzer haftbar sind. Gleichzeitig wird auf das Verbot des Rodelns und Schlittschuhlaufens in nachbenannten Gassen und Plätzen hingewiesen: Freijingerberg, Hörtlergasse, Hoher Markt, Am Türle, Schloßberg, Fuchslug,

Eine gemeinsame Erklärung zum Abschluß der Budapester Besprechungen.

Die Vertreter der Unterzeichnerstaaten der römischen Protokolle, die zu Besprechungen in Budapest zusammengekommen sind, haben eine gemeinsame Erklärung unterfertigt, die wie folgt lautet:

1. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Sch u j c h n i g g, der österreichische Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten Dr. S c h m i d t, der italienische Minister des Äußeren Conte C i a n o, der ungarische Ministerpräsident v. D a r a n y i und der ungarische Minister des Äußeren v. K a n y a haben in Budapest am 10., 11. und 12. Jänner 1938 eine gemeinsame Besprechung in Gemäßheit der Römer Protokolle abgehalten.

2. Die Vertreter der drei Regierungen haben neuerdings mit Genugtuung die positiven Ergebnisse und die günstige Entwicklung der Römer Protokolle festgestellt. Sie haben ihren gemeinsamen Willen neuerlich bekräftigt, ihre politische und wirtschaftliche Tätigkeit und ihre herzliche Zusammenarbeit im Geiste dieser Protokolle zu verstärken.

In diesem Zusammenhang haben die Vertreter Österreichs und Ungarns ihrer Sympathie mit der innigen Zusammenarbeit der zwei ihnen befreundeten Großmächte Italien und Deutschland Ausdruck gegeben, die in der Waise Rom—Berlin verankert ist und ein neues und wichtiges Unterpfand des Friedens und des Wiederaufbaues darstellt.

Die Vertreter Österreichs haben ihre Politik, die sie auf den Einklang der Grundzüge der Römer Protokolle und des österreichisch-deutschen Abkommens vom 11. Juli 1936 gründen, dargelegt. Die Vertreter Italiens und Ungarns haben ihre volle Befriedigung mit dieser Politik ausgedrückt.

3. Die Vertreter Österreichs und Ungarns haben ihre eindeutig ablehnende Stellungnahme gegen den Kommunismus wiederholt und daher mit Sympathie den italienisch-deutsch-japanischen Antikominternpakt, der auf den gleichen Grundzügen beruht, begrüßt. Sie haben ihren Entschluß bekräftigt, die kommunistische Propaganda in ihren Ländern mit allen Kräften zu bekämpfen.

4. Die Vertreter Österreichs und Ungarns haben dem Vertreter Italiens ihren Entschluß bekanntgegeben, an die formelle Anerkennung der Regierung des Generalissimus F r a n c o als legitime Regierung Spaniens und aller seiner Besitzungen und Kolonien zu schreiten. Die Vertreter der drei Regierungen haben ihrer übereinstimmenden Auffassung Ausdruck gegeben, daß ein solcher Entschluß einen tatsächlichen Beitrag zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Spanien und den anderen Nationen sowie zur Befriedung Europas darstellt.

5. Die Vertreter Österreichs und Ungarns haben die gewichtigen und billigen Gründe, die die italienische Regierung zu ihrem Austritt aus dem Völkerbund bewogen ha-

ben, zur Kenntnis genommen. Sie haben die weitgehenden Folgen dieses Entschlusses für die Zusammenfassung, die Ziele und die Möglichkeiten des Völkerbundes festgestellt und erklärt, daß der Völkerbund den Charakter einer ideologischen Gruppierung weder annehmen könne noch dürfe. In einem solchen Falle behielten sich Österreich und Ungarn vor, ihre Beziehungen zum Völkerbund einer neuerlichen Prüfung zu unterziehen.

6. Die Vertreter Österreichs und Italiens haben neuerlich bestätigt, daß ihre Regierungen die vollkommene Gleichberechtigung Ungarns hinsichtlich der militärischen Wiederaufrüstung anerkennen. Die Vertreter der drei Regierungen erachten die ehebaldige Verwirklichung dieses Grundzuges als notwendig.

7. Die Vertreter Österreichs und Italiens haben erklärt, daß ihre Regierungen mit großem Interesse die Entwicklung der Beziehungen zwischen Ungarn und Rumänien verfolgen. Sie sind der Auffassung, daß ein befriedigendes Ergebnis der ungarisch-rumänischen Verhandlungen in beträchtlichem Maße zur Festigung des Friedens im Donaauraum beitragen würde.

8. Die Vertreter der drei Regierungen haben die wirtschaftliche Lage geprüft und stimmen darin überein, auf jede Weise den Handelsverkehr zwischen den drei Staaten auf Grund der jüngst geschaffenen Grundlagen zu verstärken.

9. Die Vertreter der drei Regierungen haben ihren gemeinsamen Willen zur Zusammenarbeit mit allen Staaten bekräftigt, deren politische Tätigkeit auf reale Ziele des Friedens und des Wiederaufbaues sowie auf ein besseres Verstehen unter den Nationen gerichtet ist.

Budapest, am 12. Jänner 1938.

Die offiziöse Deutsche Diplomatische Korrespondenz

nimmt eingehend zu der Budapester Tagung Stellung und betont das starke Interesse Deutschlands an einer harmonischen Entwicklung der zwischenstaatlichen Verhältnisse im Donaauraum sowie die Bereitschaft des Reiches zu positiver Mitarbeit. Es heißt darin u. a.: Deutschland, das sich mit Italien in der Politik im Donaauraum solidarisch weiß, hat seit je den Standpunkt vertreten, daß, wenn überhaupt die Wirtschaft nicht durch die Politik gestört werden soll, dies in erster Linie gerade in diesem Raum nicht geschehen sollte. Das offiziöse Organ wendet sich dann gegen alle Konzepte, die nicht hinreichend auf die Interessen Deutschlands und Italiens Rücksicht genommen hätten und unterstreicht, daß Deutschland ein natürlicher Bestandteil des gesamten mitteleuropäischen Raumes ist. Daß diese Tatsache, so fährt die Korrespondenz fort, gerade auch von Italien rückhaltlos anerkannt wird, zeugt von den realpolitischen und fairen Grundzügen, die die Waise Berlin—Rom verkörpern und die, wie im vergangenen Jahre, so auch im kommenden in einem persönlichen Zusammentreffen der Führer der beiden Nationen ihren symbolischen Ausdruck finden werden.

* Morgen, Samstag den 15. Jänner, findet der beliebte Kameradschaftsball im Hotel Inführ-Kreuz statt. Die Musik be sorgt die beliebte Regimentskapelle des Infanterieregimentes Nr. 6 (früher Nr. 49) unter der Stabführung des bei uns bestbekanntesten hervorragenden Regimentsstapellmeisters Ch a l o p e t. Beginn um 20 Uhr (8 Uhr), Eintritt im Vorverkauf S 1.—, an der Abendkasse S 1.50. Vereinsmitglieder, Frontkämpfer, Alt- und Jungsoldaten erscheinen in Uniform! Wer in diesem Fasching einen soliden, gemütlchen und dabei doch repräsentativen Ball mitmachen will, der besuche den Kameradschaftsball des Kriegervereines. Für die p. t. Gäste ist in jeder Beziehung bestens vorgesorgt. Für das leibliche Wohl sorgt das Hotel Inführ in bekannt erstklassiger Weise, das Tanzbein bringt Meister Chalopek in Schwung und auch für das Gemütlche wird vorgesorgt. Darum er geht in letzter Minute noch einmal die herzlichste Einladung an alle: Besucht unseren Ball, ihr werdet euch glänzend unterhalten und eine angenehme Erinnerung an diesen Fasching behalten! Das Komitee.

Alles für den Wintersport bei S c h e d i w y.

* Wintersportklub. — Jugend-Schitag. Infolge des eingetretenen Tauwetters muß der für Sonntag den 16. ds. angelegte Waidhofer Jugend-Schitag verschoben werden. Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

* Alle Gewerbetreibenden geht es an! Fragebogen für die Weltkraftkonferenz sind durch das Fachblatt allen in Betracht kommenden Gewerbetreibenden zugegangen und sind diese Fragebogen sofort an den n.ö. Landesgewerbeverband, Wien, 1., Regierungsgasse 1, bezw. an das hiesige Gewerbeekretariat einzusenden. Österreich ist heuer das ausersehene Land, in welchem eine Tagung der Weltkraftkonferenz stattfindet. Es ist dies ein Verdienst der österreichischen Vertreter, welche im Jahre 1936 in Washington waren. Österreich muß als Gastland mit seinem Bericht an der Spitze stehen. Es ist daher jeder Gewerbetreibende verpflichtet, hier bedingungslos mitzuhelfen. Wichtig, den Fragebogen sofort ausfüllen und sofort einenden!

* Todesfall. Am 8. ds. starb der zu vorübergehendem Aufenthalt hier weilende Oberst-Intendant des Bundesministeriums für Landesverteidigung Rudolf S a u b e r im 55. Lebensjahre.

* Amateurfotografen, Die Aufnahmen vom Schluswettbewerb des Turnvereines „Rühw“ Waidhofen a. d. Y. am 9. ds. machten, werden gebeten, die Lichtbilder dem Vereine leihweise zu überlassen. Abgabe der Bilder in Weigendts Buchhandlung.

* 5-Uhr-Tee. Jeden Sonntag findet im Schloßhotel Zell ein 5-Uhr-Tee statt. Es laden höflichst ein Hans und Rita W i n k l e r.

* Tapferkeitsmedaillenbesitzer, Achtung! Die Winterhilfe der Bundesregierung hat für jeden Besitzer der golde-

Dr. Schuschniggpromenade, Schöffelstraße (Schulberg), Unter der Leithen, Brenzlergasse, Zufahrtstraße zum Lokalbahnhof, Paternal beim Wächterhaus, Bahnhofszufahrtstraße, Windhagerstraße, Bennerstraße, Konradshemerstraße (Nagelberg), Teichgasse, Krautberggasse und sämtliche Bahnüberziehungen.

Das Befahren dieser Gassen und Wege birgt nicht nur für die Kinder die größten Gefahren, sondern es wird hierdurch auch die Sicherheit der Passanten, insbesondere durch das infolge des steilen Befahrens hervorgerufene Glatwerden der Wege gefährdet. Die Eltern von unmündigen Kindern werden aufmerksam gemacht, daß die Einhaltung des vorerwähnten Verbotes strengstens überwacht wird und sie für die Nichtbefolgung desselben durch ihre Kinder verantwortlich gemacht werden müßten.

Landesunmittelbare Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, am 8. Jänner 1938.

Der Bürgermeister: A. Lindenhofer e. h.

* Evang. Gottesdienst. Am Sonntag den 16. ds. findet im evang. Betsaal (altes Rathaus, Hoher Markt) um 5 Uhr abends ein evangelischer Gottesdienst statt.

* Geboren wurde am 31. Dezember 1937 ein Knabe Walter Josef des Herrn Johann Leimhofer, Zimmermann, hier, Lahrendorf 7, und der Frau Rosa geb. Gerstl.

* Der neue Generaldirektor der Alpenen Montan — ein ehemaliger Waidhofer Realschüler. Der neuernannte Generaldirektor der Österr. Alpenen Montangesellschaft, Bergtrat h. c. Dr. mont. Dr. techn. Ing. Hans M a l z a c h e r ist ein ehemaliger Schüler unserer Oberrealschule. Er ist im Schuljahr 1909/10 in die erste Klasse eingetreten und war ein sehr guter Schüler, der die meisten Klassen mit Vorzug absolvierte. Seit dem Jahre 1913/14 war er Doppelwaise. In den letzten Klassen ist im Klassenbuch vermerkt: Die Leistungen des Schülers im Freihandzeichnen erheben sich weit über das durchschnittliche Maß. Am 30. Juni 1916 hat er mit Auszeichnung maturiert.

* 70. Geburtstag. Dieser Tage feierte Fr. Ella H a v l i c e k ihren 70. Geburtstag in vollster körperlicher und geistiger Frische. Freundlichen Glückwunsch.

* Jägerzeugung. Zu unserer Notiz in voriger Folge tragen wir nach, daß auch der Revierjäger Herr Sebastian Kettensteiner in Zell-Argberg mit der Hubertusmedaille ausgezeichnet wurde.

* Boranzüge. Die Ortsgruppen Waidhofen a. d. Ybbs des Landesjagdschützenvereines für Niederösterreich und des Gutsbeamtenverbandes veranstalten am 12. Feber 1938 im Großgasthof Inführ-Kreuz einen Jägerball, der, durch heitere und volkstümliche Vorführungen gewürzt, ein gelungenen Abend zu werden verspricht. Toilettefragen gibt es keine, da außer grobgenähten Schuhen alle Berg-, Tal- und Hügeladjustierungen gestattet sind.

St. Georgs-Bierhaus

Wien, 1. Bezirk, Habsburgergasse 6-8 • Fernruf R 25-2-11

Billiger Mittagstisch zu S 1'20, S 1'50, S 1'80 und S 2'30, bestgepflegte Biere, naturbelassene Weine, Waidhofner Sliwowitz

Kerzenstüberl Das Restaurant mit Stimmung und gemütlichem Kerzenlicht

Es grüßt herzlichst und bittet um Ihren lieben Besuch

Bauerndiele Neu eröffnet!

Einige Preise aus der reichen Auswahl:
Erbensuppe mit Speck . . . S -40
Kalbsgulasch mit Nockerln . . S -70
Junges Wild mit Knödel . . . S -80
Ung. Krautfleisch, ger. Nierndl S -80

Früh- und Dämmer-schoppen

Der Wirt **Ferry Kottler**

nen, der großen silbernen und der kleinen silbernen Tapferkeitsmedaille, welcher im Besitze einer Fürsorgekarte der Winterhilfe ist, je ein Lebensmittelpaket im Werte von 10 S außerhalb der normalen Winterhilfebeteiligung bewilligt. Die im Stadtgebiete wohnhaften Tapferkeitsmedaillenbesitzer wollen sich daher unter Beibringung des Nachweises über den Besitz der Tapferkeitsmedaille und der Fürsorgekarte bis längstens 18. Jänner 1938 in der Gemeindefanzlei melden. Anmeldungen nach diesem Termine können nicht mehr berücksichtigt werden.

* **Der Kriegsofopferverband** konnte in seiner Geschäftsstelle Waidhofen bei der Weihnachtsbescherung 62 notleidende Witwen, Mütter und Kriegsbeschädigte mit je 4 Kilogramm Mehl, 3 Kilogramm Reis und 2 Kilogramm Zucker beteiligen. Jeder Haushalt erhielt außerdem ein Geschirrstück als großzügige Spende der Firma Rieß. Außerdem kamen die von der Firma Kitzel gespendeten Teigwaren, Brot, das Herr Stahrmüller unentgeltlich beigelegt hatte und einzelne Wäschestücke, gespendet von den Herren Alois Pöschhacker und Piaty, zur Verteilung. Jeder Erschienene erhielt eine Kaffeekaus. Die Geschäftsstelle erlaubt sich hiemit, den genannten und allen anderen edelherzigen Spendern geziemend zu danken.

* **Tonino Hieb.** Samstag den 15. Jänner, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Der zerbrochene Krug“. Ein künstlerischer Tonfilm nach dem Lustspiel von Kleist, mit Emil Jannings, Friedrich Kayßler, Max Gülstorff, Angela Salloker u. a. Jugendvorstellungen um 2 und 1/45 Uhr. — Sonntag den 16. Jänner, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Wie der Hase läuft“, sehr lustiger Ufa-Tonfilm nach einem Bühnenstück, mit den neuen, aber sehr guten Darstellern Otto Wernicke, Heli Finkenzeller, Rudolf Platte, Hans Leibelt u. v. a.

* **Pfadfindergruppe Waidhofen-Stadt.** Die am 6. Jänner um 1/8 Uhr abends im Pfarrhofsaale stattgefundenen Weihnachtsfeier der Pfadfinder gestaltete sich zu einem wirklich schönen Familienfest. Trotz des starken Schneetreibens, das die Straßen unseres Heimatstädtchens fast unpassierbar machte, hatten sich viele Besucher eingefunden. Nach der Begrüßung und einem kurzen Bericht über das abgelaufene Jahr brachten zwei Wölflinge durch wunderliche Hirtenspieler ihre Freude über die schöne Weihnachtszeit zum Ausdruck. Nachher folgte das „Tiroler Hirtenspiel“ von Keimmichl, an welchem sich eine weisevolle Weihnachtsansprache, gehalten vom Kuraten der Pfadfindergruppe, hochw. Herrn Dechant Pjügl, angeschlossen. Mit dem ewig-schönen Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“, gesungen von der ganzen Pfadfindergruppe im Scheine der vielen Lichter des glänzenden Christbaumes, wurde der erste Teil der Feier beendet. In der nun folgenden kurzen Pause sorgte das rührige Frauenkomitee mit Kaffee und Kuchen für das leibliche Wohl der Pfadfinder und Wölflinge auf das allerbeste. Plötzlich ertönt ein Hornsignal, „Tagwache“, ein zweites „Vergatterung“ und schon marschiert eine Gruppe ganz verwegener Jungen auf die Bühne, die einen Lagerplatz darstellt. Es beginnen die Morgenübungen. Wer in seinem Leben noch nie gelacht hat, lacht jetzt, wenn er diese Gliederverrentungen sieht. Unter starkem Beifall ziehen die maskierten Helden wieder ab. Dann wird der Tag übersprungen und es beginnt gleich das Lagerfeuer, bei welchem drei Pfadfinder, die ihre Probezeit vollendet und ihre Prüfungen abgelegt haben, durch das Pfadfinderversprechen in die Pfadfinderbewegung aufgenommen werden. Nach diesem weihedollen Akt bricht sich aber wieder die Fröhlichkeit Bahn und es erklingen flotte Marschlieder, unterbrochen von beschwingten Darbietungen der Pfadfinder-Schrammelmusik, die ihren Instrumenten nicht nur zu Herzen, sondern auch in die Füße gehende Töne entlockt. So vergeht die Zeit im Fluge und mit dem Dank des Feldmeisters an die erschienenen Gäste und dem „Lied der Jugend“ wird diese schöne Feier beschlossen.

* **1. Waidhofner Kapellschützengesellschaft.** Bei dem am 10. Jänner stattgefundenen Kranzl erreichten Beste: Kreuze, 1. Gruppe: 1. Franz Zinnert, 44 (46), 44/2; 2. Hubert Honas, 43 (46), 44; 3. Franz Boucek, 42 (44), 44. Kreuze, 2. Gruppe: 1. Ludwig Palmstorfer, 43 (46), 45/2; 2. Franz Widenhauer, 43, 41/2; 3. Dir. Richard Rappus, 39 (42), 41. Tiesschuß: 1. Karl Schönhacker, 50 1/2 Teiler; 2. Hans Grabn, 130 T.; 3. Tierarzt Maßenberger, 154 T. Das nächste Kranzl findet am Montag den 17. Jänner statt.

* **Der Allgemeine Verkehrs-Anzeiger,** Wien, 1., Weiburggasse 26, trat mit der Jahreswende in das 60. Jahr seines Bestandes. Er erscheint seit dem Jahre 1878 ununterbrochen zweimal wöchentlich. Das allgemein bekannte Fachblatt für den gesamten Realitäten- und Geschäftsvor-

kehr hat sich im Verlaufe von sechs Jahrzehnten weitreichende Verbindung im In- und Auslande geschaffen und erfreut sich in allen Bevölkerungskreisen großer Beliebtheit.

Schwettlauf des Turnvereines „Luzkow“.

Für den Lauf am Sonntag den 9. ds. hatte der Turnverein „Luzkow“ den Schnabelberg gewählt, der sehr geeignet ist, da er dem Läufer auch mancherlei Schwierigkeiten bietet. Die Schneeverhältnisse waren recht gute. Der Verein versammelte sich um 1/12 Uhr vor der Turnhalle in der Postleinerstraße. Nachdem noch die notwendigen Ergänzungen der einzelnen Mannschaften durch das Los vorgenommen worden waren, erfolgte um 12 Uhr der gemeinsame Abmarsch bei Lieberklang durch die Weyrerstraße zum Redtenbachtal und von dort zu den Ablaufstellen. Die Zahl der vom Vereine aufgeborenen Teilnehmer einschließlich des Strecken- und Sanitätsdienstes, der Schiedsrichter und der Aufsicht betrug ungefähr 140 Personen.

Zunächst wurde der Abfahrtslauf der Turnerinnen durchgeführt, an dem sich 24 Turnerinnen beteiligten. Start auf der Sonnwendwiese unweit des Gutes „Schnabel“ um 1/2 Uhr. Starter Professor Richard Mahler. Der Lauf ging über das Wiesengelände unterhalb des Gutes „Schnabel“, von dort durch den neuen Durchschlag zum „Bächterstadel“, dann weiter über die Wiesen und Hügel östlich vom Bauernhof „Borderholz“ zum Ziel im Kettenbachtal. Als Siegerinnen gingen her- 2. Rang: Fr. Poldi Mayerhofer, 3 Min. 55 Sek. 3. Rang: Fr. Erna Sechberger, 5 Min. 00 Sek. 4. Rang: Fr. Mizzi Spreitzer, 5 Min. 32 Sek. 5. Rang: Fr. Adelheid Wirdl. 6. Rang: Fr. Poldi Überlacker.

Besonderes Interesse wurde dem Mannschaftslauf der Turner entgegengedrückt, zu welchem 17 Mannschaften, bestehend aus je einem Führer und vier Mann, antraten. Der Ablauf sowie der Einlauf am Ziel mußte in jeder Gruppe geschlossen erfolgen. Jeder Läufer hatte im Rucksack 5 Kilogramm Belastung sowohl beim Anstieg als auch beim Wablauf mitzutragen. Gestartet wurde von der Almhütte unterhalb des Panterkogels. Starter Turnwart Erich Weigend. Die Laufstrecke wies im ersten Teile (zur oberen Hahnlreitwiese) eine nicht kurze ansteigende Strecke auf. Dann ging's entlang des Fußsteiges unterhalb der Warte zur „Steilen“, von dort durch den „Marmorbruch“ auf die Wiesen des Gutes „Schnabel“ und von dort auf der schon beim Lauf der Turnerinnen beschriebenen Strecke weiter. Der Ablauf der ersten Mannschaft erfolgte um 2 Uhr 30 Min., der in Abständen von je 5 Minuten die übrigen folgten. Als Sieger gingen hervor: 1. Rang: Mannschaft Nr. 4, Führer Jul. Stromberger, 22 Min. 10 Sek. 2. Rang:

* **Kapellschützenges.** 5. Kranzl am 11. Jänner. Meisterschaft 1. Klasse: Lang, 90 Kreuze. Meisterschaft 2. Kl.: Zinnert, 2/43; Karl Leimer, 2/42. Kreisbeste: 1. Zinnert, 47, 46/2; 2. Lang, 47, 43; 3. Kudrnka, 46, 43. Tiesschuße: 1. Lang, 132 T.; 2. Kudrnka, 151 T.; 3. Zinnert, 163 T. Jagdscheibe: Zinnert, 23 Kr.; Leimer, 122 Teiler; Lang, 18 Kr. Jungschützen: Leopold Weninger, 45, 43 Kr.; Fr. Hilde Kudrnka, 37, 35 Kr. Nächstes Kranzl am 18. Jänner.

* **Warum keine Schneepflüge?** Auch im Winter müssen wir uns wieder mit den Straßen befassen. Autobesitzer und Fuhrwerker führen Beschwerde darüber, daß im Bereiche des Straßenbezirkes Waidhofen keine Schneepflüge verwendet werden. Die Straßen sind daher bei größerer Schneehöhe schlecht fahrbar. In den anderen angrenzenden Bezirken werden die Straßen bei Schneefällen freigemacht. Was wo anders möglich ist, muß doch auch bei uns gehen. Bei großen Schneefällen, und solche sind ja auch noch heuer möglich, sollte doch auch in dieser Hinsicht vorgesorgt werden. Die Zeit schreitet eben fort und was vor Jahren vielleicht nicht notwendig war, ist jetzt eine Selbstverständlichkeit. Die Zufahrt in die Stadt darf nicht durch ver-

Mannschaft Nr. 17, Führer Leopold Zwettler, 23 Min. 5 Sek. 3. Rang: Mannschaft Nr. 3, Führer Sepp Nelewek, 25 Min. 0 Sek. 4. Rang: Mannschaft Nr. 7, Führer Herbert Roth, 25 Min. 47 Sek. 5. Rang: Mannschaft Nr. 16, Führer Otto Kornherr, 28 Min. 32 Sek. 6. Rang: Mannschaft Nr. 9, Führer Karl Tomaszek, 28 Min. 33 Sek. In meist kurzen Abständen folgten die übrigen Mannschaften, geführt von den Turnern Franz Trolp, Franz Gruber, Kurt Zwettler, Fritz Scheidl, Karl Langer, Josef Kupfer, Hans Schalk, Franz Raberger und Toni Hochegger. Zwei Mannschaften schieden aus, weil sie nicht vollzählig im Ziele einliefen (Schubbruch der Fahrer).

Zahlreiche Zuschauer hatten die Laufstrecke besetzt und insbesondere am Ziele war eine ganz bedeutende Ansammlung von Zuschauern zu bemerken, die mit Interesse, oft auch mit lauten Zurufen den Lauf verfolgten. Die Zahl der Zuschauer längs der Laufstrecke und beim Ziele wird auf 600 bis 700 Personen geschätzt. Erfreulicherweise verlief die Veranstaltung ohne jeden ernstlichen Unfall und der anwesende Arzt hatte nur in zwei Fällen von Verstauchungen Gelegenheit, helfend einzugreifen. Die Durchführung des Laufes lag in den Händen des Vereinschneelaufwartes Herrn Franz Gruber, der den Lauf gründlich vorbereiten und tadellos durchzuführen verstand, wofür ihm auch an dieser Stelle der beste Dank gesagt sei. Außer einer Reihe von Turnern hatte auch die Leitung der Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. S. Alpenvereines und der Winterportklub Waidhofen a/Y. eine Anzahl ihrer Mitglieder zur Verfügung gestellt, denen ebenfalls bestens gedankt sei. Ganz besonderer Dank gebührt Herrn Doktor Karl Fritsch und Frau und der Rettungsstelle des D. u. S. Alpenvereines, die bereitwillig Sanitätsmaterial und Sanitätschlitzen zur Verfügung gestellt hatten, wie Herrn Dr. Hubeny, der während des ganzen Laufes an der Laufstrecke weilte und in entgegenkommender Weise den ärztlichen Dienst besorgte. Gastwirt Stiefvater hat uneigennützig und entgegenkommend die Teilnehmer mit heißem Tee versorgt; ihm wie allen Geschäftsleuten, die kostenlos die hierzu erforderlichen Waren beistellten, sei hier ebenfalls herzlich gedankt.

Die Siegerverkündigung fand abends 8 Uhr im Vereinsheim Köhrer statt. Turnwart Herr Erich Weigend gab die Ergebnisse bekannt und Vereinsverwalter Prof. Mahler überreichte den einzelnen Siegern einen Tannenzweig mit Widmungsschleife.



Turnverein „Luzkow“ eröffnet die heurige Schifaison.

Phot.: Karl Tomaszek.

Unser Bild zeigt die Turner vor dem Abmarsche auf den Schnabelberg. Freudig und begeistert gingen sie alle an ihr Werk. Ist doch der Wettkampf in der herrlichen Winterwelt auch echte deutsche Erntearbeit im Sinne Jahns. Wer unsere waderen Turner und Turnerinnen am vergangenen Sonntag sah, wie sie stark an Zahl, aber noch stärker im Willen zu frohgemuter und doch ernster Arbeit ausmarschierten, wer weiters sah, wie sie die Schwierigkeiten des Mannschaftslaufes, der gute und schlechtere Läufer bunt durcheinanderwürfeln, überwandten, der muß seine

helle Freude an unserer Jugend haben. Zu bedenken ist hierbei, daß der Großteil der Beteiligten die Werkzeuge über im Beruf steht und nur wenig Stunden zur Übung erübrigt. Erhebend ist das beispiellose opferfreudige Zusammenarbeiten aller Angehörigen des Vereines, wodurch das Gelingen einer derartigen Veranstaltung von vornherein gesichert war. Die große Zahl der Zuschauer verfolgte mit Spannung und größter Anteilnahme den Verlauf des Wettkampfes und man konnte daraus ersehen, welche großen Sympathien sich die Turnerjugend in weitesten Kreisen erfreut.

VERANSTALTUNGEN

Plakate, Einladungsbriefe und -karten, Eintrittskarten für alle Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten liefert in schöner Ausführung rasch und billigst die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung

Samstag, 15. Jänner, 8 Uhr: Ball des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger im Großgasthof Kreul-Inzführ.

Samstag den 22. Jänner, 8 Uhr abends: Tanz auf der Alm im Gasthofe der Frau Inzführ (vorm. Strunz), Zell.

Samstag den 22. Jänner, 7 Uhr abends: Kleintierzüchterball des Ybbstaler Kleintierzüchtervereines Gerstl im Gasthof Morawek in Brudbach.

Sonntag den 30. Jänner, 8 Uhr abends: Gesellenkränzchen des Kath. Gesellenvereines Waidhofen a. d. Y. im Großgasthof Inzführ-Kreul.

Samstag, 5. Feber: Sängerkränzen des Männergesangsvereines Zell a. d. Ybbs im Gasthof „zum eisernen Mann“ (Inzführ, vorm. Strunz).

Sonntag den 6. Feber: Vereinsball des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger St. Peter i. d. Au.

Samstag den 12. Februar, 8 Uhr abends: Jägerball des Gutsbeamtenverbandes und Jagdschutzvereines im Großgasthof Inzführ-Kreul.

Samstag den 19. Feber, 8 Uhr abends: Hausball im Gasthof Stahrmüller, Zell.

Samstag den 19. Februar: Dirndlball der Konsum- und Spargenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs in Gafners Saallocalitäten.

Samstag den 26. Feber: Ball des Verschönerungsvereines im Großgasthof Kreul-Inzführ.

Samstag den 26. Februar: Maskenkränzchen des 1. Waidhofner Sportklubs in Gafners Saallocalitäten.

Jahresdienstag den 1. März: Hausball im Gasthofe der Frau Inzführ (vorm. Strunz), Zell, mit anschließendem Heringsmaus.

schneite Straßen auf längere Zeit erschwert werden, sonst sind sie ein wirtschaftlich schädigendes Verkehrshemmnis. Abhilfe ist da dringend auch auf den kleineren Straßen notwendig.

*** Der Wettersturz.** Nun ist der schon einigemal angekündigte Wettersturz eingetroffen. Der reinen, klaren und gesunden Kaltluft ist warmer Föhn gefolgt. Rasch schmolz der Schnee und von den steilen Giebelwänden sausten oft für die Passanten nicht ungefährliche förmliche Lawinen. Durch die rasche Schneeschmelze ergaben sich besonders in den sogenannten „Reihen“ zwischen den Häusern mancherlei Schäden, da die vereisten Dachrinnen das Wasser nicht fassen konnten und dieses daher in die Mauern drang. Da die Schneefahrt und die Gehsteigreinigung nicht rasch genug vor sich ging, so zählte das Passieren der Straßen und Gassen in der Stadt in diesen Tagen nicht zu den Unnehmlichkeiten. Besonders behindert war aber auch der Fuhrwerks- und Autoverkehr und die Zufahrt zu den Häusern in den äußeren Stadtteilen war fast unmöglich.

* Hunderttausende von Hausfrauen haben sich in freier Wahl für „Anorog“ entschieden, und zwar mit gutem Grunde, denn sie erkannten schon nach dem ersten Versuche, daß es eine schmackhaftere und billigere Rindsuppe nicht gibt. Neben den hygienischen Aluminium-Dosen — für 20 Groschen 1 Liter Rindsuppe — gibt es jetzt auch eine schöne Familienpackung, einen Steinguttrinkbecher, Inhalt für 44 Tassen Rindsuppe ausreichend, zu S 1.90, für größere Haushalte empfehlenswert.

* **Ein ausgezeichnete Rat:** Bereiten Sie die tägliche Rindsuppe aus „Rimag“, Maggis Rindsuppe in Päckchen, fettreich und mild. Sie werden von der hervorragenden Qualität überrascht sein. Ein Päckchen Rimag für 4 bis 5 Teller Suppe kostet nur 30 Groschen!

* **Zell a. d. Ybbs.** (Todesfall.) Am Mittwoch den 12. ds. ist im hohen Alter von 82 Jahren der Private Herr August Weichenhofer nach kurzer Krankheit gestorben. R. I. P.

* **Böhlerwerk.** (Spendenausweis für die neue Dr. gel.) Der Kirchenbauverein Böhlerwerk-Gerstl erlaubt sich, mit dem Spendenausweis auch den öffentlichen Dank an alle edlen Wohlthäter zu übermitteln. Es spendeten: Monj. Dechant Pflügl 100 S, Karl Lep 100 S, Firma Gebr. Böhler & Co. 650 Schilling (einmalig), Firma Wertich-Gerstl 650 S (einmalig), Vertrauensmänner der Böhlerwerke 25 S, Vertrauensmänner der Wertich-Werke 20 S, Kaufmann Buschberger 20 S, Kaufmann Söger 200 S, Angestelltenbetriebsrat Wertich 20 S, Goldhalmseber-Sobit 10 S, Schulrat Siebert-Wien 5 S, Golsstorfer 10 S, Gastwirt Eichler 30 S, Josefa Goldhalmseber und Bruder 10 S, Oberlehrer Eljian 10 S, Frauenkongregation Waidhofen a. d. Y. 100 S, Christ. u. Ignaz P. 100 S, Ungenannt 20 Schilling, Franz Klant 25 S, Ludwig Kerjchbaumer 50 S, Johann Kerjchbaumer 50 S, Angestelltenbetriebsrat Böhlerwerke 20 S, Ortsgruppe der B.Z. 10 S, Kaufmann Klara Inzelsbacher 30 S, Postverwalter Doversberger 5 S, Bäckerei Pilz 10 S, Fleischhauerei Zilli Gafner 20 S, Familie Brandstetter 10 S, Familie Wenger 10 S, Franz Heigl 1 S, Druckerei Waidhofen

Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

Österreichisches Jungvolk, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Samstag den 8. und Sonntag den 9. ds. versammelten sich im Jungvolkheim Waidhofen über dreißig Jährenkameraden und -kameradinnen, um sich in ernster Arbeit wieder neue Anregungen und wertvolle Aufklärungen für die so wichtige Kleinarbeit in der Gruppe zu holen. Diesmal galt es, klare und genaue Richtlinien über die körperliche Ausbildung im Österreichischen Jungvolk zu besprechen. Es war wirklich eine Freude, alle die begeisterten Jugendführer bei der Arbeit zu sehen, die trotz der schlechten Wogverhältnisse und der finanziellen Opfer so zahlreich erschienen waren. Das österreichische Jungvolk in Waidhofen marschiert unaufhaltbar mit über 1500 Mitgliedern die Volkshilfsstraße mit jugendlicher Begeisterung und jugendlichem Schwung, geführt von einer gut geschulten Führerschaft, die ihre Kräfte vollkommen selbstlos in den Dienst des Vaterlandes stellt.

5 S, Thekla Blaimauer 1 S, Josefine Buchegger 2 S, Anton Mattinger 1 S, Johann Handsteiner 2 S, Ungenannt 4 S, Anna Nigler 5.50, Ludmilla Reisinger 2 S, Marie Dauscher 2 S, Pius Zipfinger 1 S, Fanni Mad 1 S, Th. Untermayer 2 S, Familie Rehal 5 S, Böhler 2 S, Engelbert Kerjchbaumer-Ärztberg 1 S. (Fortsetzung folgt.)

* **Brudbach.** (Todesfall.) Im hohen Alter von 79 Jahren ist am Dienstag den 11. ds. die Private Frau Anna Kadl nach langer Krankheit gestorben. Eine treu besorgte Mutter hat mit ihr den Kreis ihrer Lieben auf immer verlassen. Gestern wurde die Verewigte im Friedhofe zu Gleiß beigelegt. R. I. P.

* **Gerstl.** (Ybbstaler Kleintierzüchterverein.) Der für Samstag den 15. Jänner im Gasthof Morawek anberaumte Ball wurde wegen eines Todesfalles auf Samstag den 22. Jänner verschoben. Beginn 7 Uhr abends.

* **Rosenau a. S.** (Schneeschuh-Abfahrtslauf.) Der Turnverein „Jahn“ Rosenau veranstaltete am Sonntag den 9. Jänner einen Schneeschuh-Abfahrtslauf vom Sonntagberg. Um 8 Uhr früh erfolgte der Abmarsch. Auf halber Höhe, inmitten prächtiger Winterlandschaft, wurde eine kurze Anspitze gehalten und nach Abjüngung des Liedes „Heilig Vaterland“ der Marsch fortgesetzt. Punkt 9.50 Uhr startete die erste Läuferin. Die Turner hatten eine größere Gegensteigung zu überwinden. Das Ziel befand sich bei der Bahnüberführung in Brudbach. Der Abfahrtslauf ging glatt vonstatten. Teilnehmer sowie auch die Zuschauer waren über das Gelingen voll befriedigt.

* **Hilm-Kematen.** (Hauptversammlung des Gewerbeverbandes.) Die Ortsgruppe des Gewerbeverbandes Hilm-Kematen und Umgebung hielt am 6. ds. ihre diesjährige Hauptversammlung im Gasthof Freudenstich in Hilm-Kematen ab. Obmann Mitmannsgruber eröffnete die gut besuchte Versammlung und begrüßte Kammerat Hörmann aus Umstetten, die Bürgermeister Barthofer, Fischer und Brudner, die Postenkommandanten Hammerl und Hager, den Obmann der B.Z. Bürochef Berger, Verbandsekretär Cerny aus Waidhofen und sämtliche Mitglieder. Er gedachte sodann der verstorbenen Mitglieder Chudik und Schanze. Ing. Landesrat Kargl scheidete nicht den langen Weg, um hieherzukommen, konnte aber infolge der großen Schneeverwehungen nur fernmündlich aus Welf grüßen. Der Obmann der hiesigen Ortsgruppe, Herr Anton Mitmannsgruber, der schon weit über die Grenzen unserer Ortsgruppe bekannt ist, gab in musterghüthiger Weise seinen Tätigkeitsbericht und gedachte vorerst der Auszeichnung des Herrn Bürgermeisters Barthofer von Sonntagberg, der die große silberne Verdienstmedaille erhielt. Welch große Arbeit wieder geleistet wurde, geht nicht nur aus der großen Anzahl der Schriftstücke, sondern insbesondere aus den Erfolgen hervor. Es waren nicht weniger als 58 Interventionen bei vier verschiedenen Körper-

schaften, wie Sicherheitsdirektion, Landesregierung, Finanzlandesdirektion, Landeshauptmannschaft, Bezirkshauptmannschaft, Bezirkssteuerbehörde, Postdirektion, Geldinstituten usw. notwendig. Die gewechselten Schriftstücke erreichen die große Anzahl von 640 Stück. Obmann Mitmannsgruber verstand es auch, ohne Zwang die Mitgliederzahl von 63 auf 100 zu erhöhen. Dies beruht eben auf seiner Tüchtigkeit und gänzlichen Aufopferung im Dienste dieser Sache. Es war nahe daran, daß unser verdienstvoller Obmann seine Stelle zurückgelegt hätte. Nur durch die telephonische Intervention, die knapp vor Versammlungsbeginn Herr Landesrat Ing. Kargl mit Herrn Mitmannsgruber hatte, kam insofern eine Einigung zustande, daß sich Herr Obmann Mitmannsgruber bereit erklärte, die Obmannstelle zu behalten, wenn die schwebende Angelegenheit in Wien bei der zuständigen Stelle reiflos erledigt wird, was Herr Landesrat Ing. Kargl zusichert. Nach dem Bericht des Hauptkassiers Herrn Wallner, dem von der Versammlung die Entlastung ausgesprochen wurde, dankte Obmann Mitmannsgruber für die vorbildliche Kasseführung. Hierauf gab Herr Kammerat Hörmann darüber seiner Freude Ausdruck, daß sich zwei Mitglieder erfolgreich an der Landesausstellung in Umstetten beteiligten, es war dies die Firma Primanitwerke Gleiß, der die höchste Auszeichnung, und zwar außer der goldenen Medaille samt Diplom, die Staatsmedaille zuerkannt wurde, jener das Ziegelwerk Webl, Rosenau, welches die goldene Ausstellungsmedaille erringen konnte. Weiters gab Herr Kammerat Hörmann einen Bericht über Gewerbeangelegenheiten, verwies insbesondere auf das Gewerbeförderungsinstitut, welches Gewerbetreibenden in verschiedenen Fällen Darlehen gewährt, gab einen ausführlichen Bericht über Steuerangelegenheiten und dankte Obmann Mitmannsgruber für seine hervorragenden Leistungen und versprach ihm treue Mitarbeit. Herr Cerny gab ebenfalls über bevorstehende Neuerungen im Gewerbebund Aufschluß. Wir danken auf diesem Wege unserem umsichtigen Obmann für seine großen aufopfernden Leistungen und sichern ihm treue Gefolgschaft zu.

* **Luz a. S.** (Tontino.) Sonntag den 16. Jänner, 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends: „Die Reiter von Deutsch-Ostafrika“. Ein Film, der die Heldentaten der deutschen Schutztruppe während des Weltkrieges schildert. Hauptrollen: Ilse Stobrawa, Sepp Riß, Peter Boß, R. Klids. Jugendfrei!

Das neue Maggi-Erzeugnis!



Umstetten und Umgebung.

— **Evang. Gottesdienst.** Der nächste evang. Gottesdienst in Umstetten findet am Sonntag den 16. Jänner um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaale statt. Anschließend um 10 Uhr Kindergottesdienst. — Am Montag den 17. Jänner hält um 1/8 Uhr abends im Kirchenjaale Missionar M. Neubacher einen Lichtbildervortrag über das Thema „Zur gegenwärtigen Lage in China“.

— **Persönliches.** Der Gerichtsvorsteher des Bezirksamtes Umstetten, O.L.G.R. Dr. August Wagner, ist nach Erreichung der Altersgrenze in den dauernden Ruhestand getreten. Kaum ein anderer Beruf ist so sehr mit dem Volke verbunden und kennt so sehr dessen Nöte, wie der Richterberuf. Und 34 Jahre Richter sein heißt, ebenso lange dem Volke dienen und aus dessen Sorgen Recht und Wahrheit finden. Nach seiner Tätigkeit als Gerichtspraktikant an mehreren Wiener Gerichten wurde O.L.G.R. Dr. Wagner im Jahre 1903 zum Richter ernannt, als welcher er zuerst in Steyr und dann in Scheibbs wirkte. Im Jahre 1910 erfolgte seine Ernennung zum Gerichtsvorsteher in Kirchberg am Wagram und vom Jahre 1920 an stand er in dieser Eigenschaft dem Bezirksgerichte Umstetten vor. Durch 27 Jahre war also Dr. Wagner als Gerichtsvorsteher und in letzter Zeit auch als Vorsitzender des Gewerbegerichtes tätig. Welches Ansehen O.L.G.R. Dr. Wagner innerhalb der Richterchaft selbst genöß, geht daraus hervor, daß er durch Jahrzehnte im Hauptauschuß der Richtervereinigung als Vertreter der Landrichterchaft tätig war und in der letzten Vollversammlung dieser Vereinigung vom Präsidium mit außerordentlich ehrenden Abschiedsworten bedacht wurde. O.L.G.R. Dr. Wagner war auch durch viele Jahre in vorbildlicher Weise als Mitglied des Personalrates beim Kreisgerichte in St. Pölten tätig. Er hat sich auch um das gesellschaftliche Leben große Verdienste erworben, wobei wir besonders auf seine langjährige Tätigkeit als Vorstand des Männergesangsvereines Umstetten 1862 hinweisen wollen. Unserem scheidenden Gerichtsvorsteher entbieten auch wir im Namen der Öffentlichkeit die aufrichtigsten Wünsche für einen viele Jahre in vollster Gesundheit zu verbringenden Ruhestand.

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Gefellenprüfung für das Schmiedgewerbe. — Ausschreibung. Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schmiedezunft schreibt für den 26. Februar 1938 für Waidhofen a. d. Ybbs eine Gefellenprüfung im Schmiedgewerbe aus. Antrittsberechtigt sind alle Schmiedlehrlinge, welche bis 1. Mai 1938 ihre Lehrzeit beenden bzw. bisher schon beendet haben. Sämtliche Bewerber haben an die Gefellenprüfungskommission der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schmiedezunft, Wienertrasse Nr. 1, ein diesbezügliches stempelfreies Ansuchen um Zulassung zur Gefellenprüfung bis längstens 10. Februar 1938 unter Anschluß folgender Dokumente zu richten: 1. Lehrvertrag; 2. Lehrzeugnis (vom Lehrherrn auszustellen und mit 40 Groschen zu stempeln, Formulare hiefür können im Sekretariat kostenlos bezogen werden. Das Lehrzeugnis muß außerdem zünftig bezeugt sein); 3. Abgangs- bzw. Abschlußzeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule oder einen Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht über die Befreiung vom Fortbildungsschulbesuch oder eine Bestätigung des Fortbildungsschulrates, daß eine Verpflichtung zum Schulbesuch nicht bestanden hat; 4. Taufschein und Heimatschein. Die Preisgebühr von 10 S und die Gefellenprüfungstage von 20 S ist vor Beginn der Prüfung zu erlegen. Wenn die Voraussetzungen zutreffen, werden die Bewerber einberufen und wird ihnen das Gefellenstück bzw. Arbeitsprobe vorgelesen.

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Der nächste Schlachtschweinetransport nach St. Marx erfolgt nicht (wie berichtet) am Montag den 17., sondern erst am Montag den 24. Jänner ab Ybbitz. Anmeldungen werden daher bis Sonntag den 23. Jänner bei der Bauernkammer und Herrn Hinterberger in Wallmersdorf entgegengenommen.

Saatgutbestellungen für den Frühjahrsanbau sind umgehend, jedenfalls aber noch vor dem 26. Jänner beim zuständigen Gemeindeamte oder beim Lagerhaus oder direkt bei der Kammer durchzuführen.

Murbodner Kinderzuchtgenossenschaft für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs. Die Mitglieder des Zuchtprägenls Waidhofen a. d. Ybbs, also jene, die in Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Windhag, St. Leonhard a. W. und Zell-Ärztberg ansässig sind, werden ersucht, am Dienstag den 18. Jänner vormittags beim Geschäftsführer, Kanzlei der Bauernkammer, ihre Meldebücher zwecks Errechnung des Jahresabschlusses pro 1937 abzugeben.

— **Weihnachtsbescherung der evang. Pfarrgemeinde U. u. H. B. Amstetten.** Bei der Weihnachtsbescherung der evang. Pfarrgemeinde U. u. H. B. Amstetten sind 122 Kleiderpakete (1328 Stück Kleider, Wäsche und Schuhe enthaltend), 112 Lebensmittelpakete im Werte von S 550.—, 422 Bäckereipaketen und 164 Weihnachtsstrümpfen zur Verteilung gelangt. Beteiligt wurden dabei 140 arme Familien bzw. alleinstehende bedürftige Glaubensgenossen. Das Ergebnis der Geldsammlung für diesen Zweck beträgt Schilling 1428.01. Der Gesamtwert der verteilten Sachen macht etwa S 5.000.— aus. Die Bescherungen fanden in Amstetten, Ybbs a. d. D., Wieselburg a. d. Erlauf, Scheibbs, Gamsing und in den Landes-Heil- und Pfllegeanstalten in Mauer-Öhling und Ybbs a. d. Donau statt.

— **Vom Deutschen Schulverein Südmart.** Am Dienstag den 18. Jänner um 4 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends wird im Tonfino Baumann zugunsten des Deutschen Schulvereins Südmart der Marinefilm „Stander Z vorl“ vorgeführt. Preise: für Kinder 32 Groschen, für Arbeitsloje gegen Ausweis 52 Groschen, für Erwachsene 82 Groschen.

— **Sektion Amstetten des D. u. S. Alpenvereines.** — **Sektionsabend.** Am Samstag den 15. Jänner treffen sich die Sektionsmitglieder zu einem zwanglosen Beisammensein um 8 Uhr abends im Hotel Hofmann.

— **Ball des Alpenvereines.** Zu einem besonderen Glanzpunkt des heurigen Faschings verspricht der Alpenvereinsball zu werden, welcher am 19. Feber in den Gärnerfälen stattfindet.

— **Sportball.** In den Räumen des Hotels Ginner findet am 22. Jänner 1938 der Sportball statt, welcher auf die tanzlustige Jugend eine besondere Anziehungskraft ausüben wird.

— **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** — **Jahreshauptversammlung.** Die Hauptversammlung des Vereines findet am Sonntag den 16. Jänner um 3 Uhr nachmittags im Vereinslokal, Gasthaus Tödt, statt und wollen mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der zu beratenden Angelegenheiten alle Mitglieder zu derselben erscheinen. — (Mitgliedsbeiträge. — Einzahlung.) Die Einzahlung der Mitgliedsbeiträge erfolgt am Sonntag den 16. und 23. Jänner sowie am 6. Februar 1938, jedesmal von 8.30 bis 11 Uhr im Extrazimmer des Gasthauses Tödt. Um den in Betracht kommenden Vereinfachungen ihre Arbeit zu erleichtern, wollen die Mitglieder ihre Einzahlung an diesen Tagen tätigen und hiezu die Mitgliedsbücher mitbringen.

— **Unfall.** Am Sonntag den 9. Jänner um 8 Uhr vormittags stürzte der Bundesbahner Johann Eder, wohnhaft Wienerstraße 79, in der Preinsbacherstraße so unglücklich, daß seine Kniegabel zerplittert wurde. Der Verletzte wurde durch die Rettungsabteilung in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

— **Winterhilfe der Bundesregierung.** — **Bezirkskomitee Amstetten.** In den Monaten November und Dezember gelangen für die Winterhilfe 1937/38 der Stadtgemeinde Amstetten und der im Rahmen dieser Aktion stattfindenden Kinderauspeisung nachstehend angeführte namhafte Bargespenden zur Einzahlung: Bezirksfürsorgeamt Amstetten 2000 S.; Stadtgemeinde Amstetten 1500 S.; Sparkasse der Stadtgemeinde Amstetten 100 S.; Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp 1000 S.; Landeskomitee Niederösterreich der Winterhilfe der Bundesregierung 800 S.; Gewerbebant Amstetten 500 S.; Guido Rütgers, Imprägnierungsanstalt, 200 S.; Vorschuß- und Sparverein Amstetten, z. G. m. b. H., 150 S.; Bund der österr. Industriellen 125 S.; Bezirkshauptmannschaft Amstetten 100 S.; Karbolinwarenfabrik R. Auenarius, Amstetten, 100 S.; Rechtsanwalt Dr. Josef Dorn, Amstetten, 100 S.; Rudolf Gehrhofer, Tapezierer und Dekorateur, 100 S. Den vorangeführten sowie allen jenen hier nicht namentlich angeführten Spendern aller Bevölkerungsschichten sowie allen öffentlichen und privaten Unternehmungen und deren Angestellten, welche durch Geld- und Naturalspenden, sei es anlässlich der Hausammlungen oder persönlich abgegebenen Spenden das Hilfswert der österr. Bundesregierung fördern halfen, sei hiemit der öffentliche Dank ausgesprochen.

— **Amstettner Tonfino.** Von Freitag den 14. bis Montag den 17. Jänner: Lida Baarova, Matthias Wiemann, Hilde Körber u. v. a. in dem Ufa-Großfilm „Partioten“. Außerdem vor jedem Hauptprogramm jeweils Fox Tönende Wochenschau, österr. Wochenschau und Bavaria-Tonwoche. Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. Jänner: Sonja Henie in „Die Eisprinzessin“ (Donnerstag um 4 Uhr Jugendvorstellung). Von Freitag den 21. bis Montag den 24. Jänner: „Verspricht mir nichts“.

— **Schützenverein.** In fröhlicher Stimmung und mit unvermindertem Eifer begannen unsere Schützen die Schießtätigkeit im neuen Jahre mit dem Schießabend am Dienstag den 4. Jänner. Nachstehend die Ergebnisse: Tiefschüsse: 1. Karl Freisleben, 17 Teiler; 2. Karl Kreis, 26 Teiler; 3. Jungschütze Ernst Birschl, 55 Teiler; 4. Jungschütze Franz Kraus, 105 Teiler. Kreise: 1. Josef Reisinger, 50, 49; 2. Karl Freisleben, 47, 45; 3. Franz Krenn, 46, 46; 4. Josef Friedrich, 45; 5. Anton Bircher, 44; 6. Franz Sattler, 43, 40; 7. Karl Kreis, 42. Kreisleistungen der Jungschützen: 1. Hans Neßl, 43; 2. Ernst Birschl, 42; 3. Franz Kraus, 41. Gewinner der Ehrenscheibe: Karl Freisleben. — **Ergebnisse des Kapselschießens am Dienstag den 11. Jänner:** Tiefschüsse: 1. Anton Bircher, 62 Teiler; 2. Karl Freisleben, 82 Teiler; 3. Alois Urshik, 85 Teiler; 4. Josef Reisinger, 105 Teiler. Kreise: 1. Alois Urshik, 49; 2. Josef Reisinger, 47; 3. Franz Brandstötter, 46, 45; 4. Franz Sattler, 46, 44; 5. Anton Bircher, 46, 42; 6. Karl Freisleben, 43; 7. Karl Kreis, 41; 8. Franz Krenn, 40; 9. Josef Friedrich, 38; 10. Jungschütze Karl Duml 44; Jungschütze Hans Neßl 43. Gewinner der Ehrenscheibe: Josef Wieder. Nächstes Schießen am Dienstag den 18. Jänner.

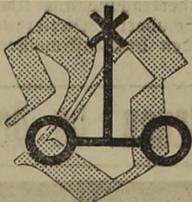
Von der Donau.

Ybbs a. d. Donau. (Evang. Gottesdienst.) Der nächste evang. Gottesdienst in Ybbs a. d. Donau findet am Sonntag den 16. Jänner 1938 um 2 Uhr nachmittags in der Schule statt.

Mell. (Beförderungen.) Der Kommandant des hiesigen Pionierbataillons Oberstleutnant Josef Porta wurde zum Oberst, der frühere Garnisonskommandant Oberst Karl M o n j e s (jetzt Wiener-Neustadt) zum Generalmajor ernannt. Der Finanzminister hat den Finanzsekretär Bruno N e u g s c h w e n t n e r der hiesigen Be-

zirkssteuerbehörde zum wirklichen Amtsrat ernannt.

Mell. (Abschied Direktor Purger.) Mit Ende des Jahres 1937 ist nach Vollendung seiner 40jährigen Dienstzeit und Erreichung der Altersgrenze Amtsdirektor Eduard Purger in den dauernden Ruhestand getreten. Stadtdirektor Purger hatte seine erste Dienstzeit als Kanzleibeamter bei der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg verbracht und war im Jahre 1896, als die Bezirkshauptmannschaft Mell errichtet wurde, nach Mell gekommen, wo er durch zehn Jahre bei der Bezirkshauptmannschaft Mell tätig war. Im Jahre 1906 trat er als Beamter in den Dienst der Sparkasse Mell über und mit 1. Jänner 1911 in jenen der Stadtgemeinde Mell, wo er seither unter den Bürgermeistern Karl Prinzl, Franz X. von



Nicht die Gesticke lenken dein Geschick!

Versichere dich, sorg selber für dein Glück!

Gesicherte Zukunft durch Lebensversicherung

der Linde, Kommerzialrat Hans Ezel, Engelbert Dorfner und Julius Herbst diente. Durch sein vorbildliches Verhalten, sein freundliches Wesen, seinen Pflichteifer und seine Sachkenntnis erwarb er sich, auf welchem Posten immer er gestellt war, nicht nur die Wertschätzung seiner Vorgesetzten, sondern auch die seiner Kollegen und nicht zuletzt der vielen Tausenden von Parteien, die zu ihm kamen.

Verkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstr. 5, Tel. B 39.614.

Am 11. August 1924 wurde der Verband als Zweckverband in Hollenstain a. d. Ybbs gegründet, sämtliche Gemeinden des Ybbstales und des angrenzenden Gebietes traten dem Verbands bei, der seine sachungsgemäße Vereinsgründung dann am 15. Jänner 1927 in Göstling a. d. Ybbs vollzog. Der Verband tritt hiemit in das 15. Jahr seiner Tätigkeit ein. Ungeheure Arbeit wurde in dieser Zeit für das ganze Ybbstal und auch das angrenzende Gebiet des Enns-, Salza- Erlauf- und Donautales geleistet, ja selbst an der Spitze des Ständes verdankt manches Werk sein Zustandekommen dem Verbands, so die Instandsetzung des Weges von Wienerbrud über den Laßingfall zur Erlauf usw.

Ein Bruchteil der geleisteten Arbeit kommt auch in Ziffern zum Ausdruck. Seit dem Bestande des Verbandes wurden ausgegeben: für Werbeprospekte S 14.732.59, für Werbeblätter und Werbefilme S 6.244.42, für Eki für Schulen und arme Schulkinder S 6.880.16, für Wege und Markierungen, Bänke S 5.144.16, für Badeanstalten Schilling 1.100.—, für Werbearbeiten allgemeiner Natur Schilling 1.870.—, weiters wurden 11 Werbeausstellungen in Wien, St. Pölten, Amstetten und Waidhofen veranstaltet, die sich selbst bezahlt machten.



Geschwindigkeit ist keine Hexerei!

KRAFTIGE RINDSUPPE FÜR 4 PERSONEN IN 5 MINUTEN HERGESTELLT NUR 20 Gr

Knorrox

immer noch die beste und billigste Rindsuppe!

Wir laden nunmehr zu unserer 14. Jahresversammlung ein, die am 31. Jänner 1938 in Amstetten im Hotel „Bahnhof“ Alois Hofmann um 9 Uhr in Anwesenheit des Herrn Landesstatthalters Julius R a m p i t s c h stattfindet.

Tagesordnung:

1. Bericht des Obmannes über die Tätigkeit im Jahre 1937 und über die Geldgebarung; Bericht des Zahlmeisters, der Rechnungsprüfer.
2. Neuwahl der Verbandsleitung für 1938.
3. Verkehrsstagung: a) Straßenfragen; b) Post und Postkraftwagen; c) Sommerfahrplan der Bundesbahnen, Berichtstatter Inspektor Leopold M e r t h; d) Werbeausstellung im Frühjahr in Wien; e) Landwirtschaftliche Ausstellung im Mai in Göstling a. d. Y.; f) Allfälliges.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

Wir glauben wohl nicht erst betonen zu müssen, daß in Anbetracht der ungeheuren Bedeutung des Fremdenverkehrs für unsere Heimat unsere Mitglieder und Ortsgruppen, unsere Gemeinden und alle jene Körperschaften, die Interesse an den obigen Fragen haben, erscheinen sollen.

Das Fremdenverkehrsamt der niederösterreichischen Landeshauptmannschaft, das die gesamten Fremdenverkehrsinteressen Niederösterreichs vertritt, ließ im Wege der Bezirkshauptmannschaften ausdrücklich mitteilen, daß es zur wirtschaftlichen Erschließung der Natur Schönheiten und des Kulturreiches des Landes dringend der Mithilfe aller örtlichen Kreise bedürfte. An eine Auflösung der bisher tätigen Verbände sei gar nicht gedacht, nicht Abbau, sondern Ausbau der Organisation des Fremdenverkehrs ist die Lösung der Zeit auch in Niederösterreich. Wie der Landesverkehrsdirktor Hofrat Dr. K. W i m m e r mitteilt, ist die Zusammenfassung der Fremdenverkehrsvereinigungen in Niederösterreich in Vorbereitung, dieselben werden zum Fremdenverkehrsamt in nähere Beziehung gebracht werden. Schon im Hinblick auf diese Absicht der niederösterreichischen Landesregierung ist es wohl ganz besonders notwendig, daß alle Interessenten am Fremdenverkehr, alle Freunde unserer schönen Heimat im Ybbstale und in dem angrenzenden Gebiete an unserer Jahresversammlung teilnehmen.

Wochenschau

Julius Barbat, der bekannte Schieber der Nachkriegszeit, hat in Belgien im Untersuchungsgefängnis Selbstmord begangen.

Der Sekretär der sozialistischen Arbeiterinternationale Friedrich Adler ist in Amsterdam zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er mit einem falschen Paß nach Holland gekommen war.

Der erste gewählte Primator der tschechoslowakischen Hauptstadt Prag, Dr. Karl Baza, ist gestorben.

Prinz Bernhard der Niederlande, der bekanntlich vor einiger Zeit einen gefährlichen Kraftwagenunfall erlitten hatte, konnte das Spital in Amsterdam verlassen und in seinen Palast zurückkehren.

In Athen fand die Trauung des griechischen Kronprinzen Paul mit Prinzessin Friederike von Braunschweig-Lüneburg statt. 101 Kanonenschüsse von der Athener Burg kündigten die feierliche Trauungszeremonie an.

In Österreich haben mehr als 2000 Personen die vorgeschriebenen Segefliegerprüfungen bestanden.

Der Kinobesuch hat sich in Deutschland im vergangenen Jahre günstig entwickelt. Man schätzt die Besucherzahl auf etwa 400 Millionen.

Bei einem Abfahrtslauf des Badgasteiner Schiclubs fuhr der Kellnerlehrling Peter Müller aus Bockstein mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 100 Stundenkilometern gegen einen Baum. Er blieb mit tödlichen Verletzungen liegen und verschied bald darauf.

Die letzte Kinderpest, die in Britisch Kenja die Viehbestände dezimiert hat, hat gleichzeitig das Heiraten erschwert. Die Ochsen und Kühe sind im Preis gestiegen; da der Bräutigam seinem künftigen Schwiegervater die Mitgift in Rindern zu zahlen hat, ist es für ihn schwerer geworden, das Kaufgeld aufzubringen. Aus diesem Grunde ist die Zahl der Heiraten in den von Kinderpest befallenen Gegenden jetzt um ein Drittel zurückgegangen, da sich nur noch die Reichen den Luxus erlauben können, eine Menge von Rindern gegen eine Ehefrau einzutauschen.

In den letzten Tagen wurden bei Wiener Kunsthändlern Wasserfarbenbilder, die Adolf Hitler während seines Aufenthaltes in Wien in der Zeit vor dem Weltkrieg gemalt hatte, zu hohen Preisen gekauft. Für ein Stück wird der Preis von 20.000 Mark genannt. Die Bilder gehen nach Deutschland.

In New-Market, dem größten Turiplatz Englands, erregte das plötzliche Eingehen von vier wertvollen Rennpferden, unter denen sich auch der berühmte Crax Silberreiß befindet, der bereits zahlreiche Siege errungen hatte, größtes Aufsehen. Eine Untersuchung ergab, daß alle vier Pferde von bisher noch unbekanntem Tätern vergiftet worden sind.

Der Direktor der musikalischen Abteilung der Kavag, Professor Oswald Kabasta, wurde vom Oberbürgermeister der Stadt München zur künstlerischen Leitung der Münchner Philharmoniker als Nachfolger von Dr. Sigmund v. Hausegger berufen. Kabasta ist im Jahre 1896 in Mistelbach, Niederösterreich, geboren. Er war mehrere Jahre Generalmusikdirektor in Graz. Als sein Nachfolger wurde in Wien Dr. Rudolf Wicher bestellt.

Der berühmte schwedische Schipränger Birger Ruud wurde zum erstenmale auf seiner eigenen Schanze geschlagen, und zwar von seinem erst sechzehn Jahre alten Bruder Asbjörn.

Die dänische Königin mußte sich einer Darmoperation unterziehen.

In Berndorf wurde die 47jährige Baumeistersgattin Käthe Breundschmidt verhaftet, die von ihrem eigenen Bruder, dem Tischlermeister Josef Mödlagl, beschuldigt wird, vor drei Jahren ihre Mutter, die 70jährige Tischlersgattin Katharina Mödlagl, durch Gift betätigt zu haben. Auch der Tod zweier Tanten der Verhafteten ist ungeklärt.

Der Mienforscher Dr. Wilhelm Fickner ist bereits in Deutschland eingelangt.

Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Zappert erklärte in einem Vortrag, daß die Kinderlähmung wirksam durch Alfensjerum bekämpft werde. Als Schutzmittel komme auch die Impfung mit dem Blute Erwachsener in Betracht. Er bezeichnete die Zahl der Erkrankungen in Österreich als gering.

Radio-Programm

vom Montag den 17. bis Sonntag den 23. Jänner 1938.

Montag den 17. Jänner: 10.10: Schulfunk. 15.40: Stunde der Frau. 18.00: Burgenlandsendung. 18.25: Englisch. 19.10: Zum Tage. 19.35: Abendkonzert. 20.35: Kleine Szenen und ein bißchen Musik. 21.35: Musik für zwei Violinen und Cembalo. 22.20: Die Büchereide. 22.30: Berühmte Arien, gesungen von Richard Tauber. 23.00—23.30: Aus Operetten.

Dienstag den 18. Jänner: 11.25: Italienisch. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 17.00: Bastelstunde. 17.55: Französisch. 18.50: Neues am Himmel. 19.10: Aus Werkstatt und Bureau. 19.40: Wiener Weisen von anno dazumal und heut. 20.40: Die moderne Ballade. 20.45: Am Brunnen vor dem Tore. 21.45: Eigene Kurzgeschichten. Erwin Weill. 22.20: Tanzmusik.

Mittwoch den 19. Jänner: 10.10: Schulfunk. 10.50: Stunde der Frau. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Kunstlichtphotographie. 17.10: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Wilhelm Kienzl. 18.00: Die Neuregelung des Meisterprüfungswesens in Österreich. Gewerbe- und Handelspolitik. 19.10:

Zum Tage. 19.25: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“, Oper von Giacomo Puccini. 22.20: Tanzmusik.

Donnerstag den 20. Jänner: 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 18.05: Die Bundestheaterwoche. 18.15: Wir senden für die Jugend. 19.10: Schneeberichte aus Österreich. 19.25: „Alles z'weg'n an jungen Karntner“, Zusammenstellung von Franz Trattinig. 20.25: Konzert. 20.50: Eine vertraute Stimme. Victor Kutschera. 21.00: Geistliche Musik. 22.30: Schlagerlieder aus Großmutter's Zeit. 23.00—23.30: Alte und neue Tanzmusik.

Freitag den 21. Jänner: 10.10: Schulfunk. 17.00: Werkstatt für Kinder. 17.20: Tiroler Komponisten. 18.00: Sport der Woche. 18.10: Reisen in Österreich. 19.10: Zum Tage. 19.25: Winterfreuden. 20.00: Das deutsche Drama. „König Ottobars Glück und Ende“, Trauerspiel von Franz Grillparzer. 22.25 bis 23.30: Musikalische Neuheiten.

Samstag den 22. Jänner: 10.50: Stunde der Frau. 16.05: Italienische Sprachstunde. 16.45: Wunschkonzert. 18.00: Wir lernen Volkslieder. 18.20: Wir lernen Hausmusik. 18.35: Das Zillertaler Lied reist um die Welt (Übertragung aus Ubersn). 20.05: Bunte Musik. 21.35: Franz Schubert: Klavierquintett A-Dur, Op. 114. 22.20: Bericht von den Landesmeisterchaften 1938. 22.30: Unterhaltungsmusik.

Sonntag den 23. Jänner: 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. 12.50: Wunschkonzert. 15.15: Von neuen Büchern. 17.15: Das Feuilleton der Woche. 17.35: Kurzweil. Mit Preisauschreiben. 18.00: Kommende Schlager. 19.10: Es liest Franz Karl Ginzler. 19.30: Lieder und Balladen. 20.05: Ruf der Heimat. Österreich in Lied und Ton. 21.35: Sie hörten neulich... 22.30: Bericht von den Landesmeisterchaften 1938. 22.45—23.30: Tanzmusik.

Humor.

Sie: „Könntest du mir wohl ein wenig Geld geben?“ — Er: „D gewiß, Liebling! Wenig Geld kannst du immer von mir bekommen, wie wenig soll es denn sein?“

„Ich kann sagen, was ich will, stets unterbricht mich meine Frau mitten im Satz.“ — „Mensch — so weit komme ich bei meiner Frau nicht einmal!“

Kuh anwendung. Robert hat Bankrott gemacht. Er ist ganz verzagt. Seine Frau tröstet ihn: „Verzage nicht, mein Guter. Bedenke, was einem der Himmel nimmt, gibt er einem doppelt wieder.“ — Robert seufzt: „Gutes Weib. Mäge der Himmel dich mir niemals nehmen.“

Schriftl. Anfragen an die Bero. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Überzeugen Sie sich von der Passform

von Qualitäten und Preisen meiner Maßschneiderei für Herren und Damen. Ludwig Palmstorfer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 29.

Im Zentrum der Stadt

schöne, sonnige Wohnung

2 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Nebenräume sofort zu vermieten. Auskunft in der Bero. d. Bl. 1031

Jahreswohnung

bestehend aus 1 Zimmer und Wohnküche, zu vermieten. Auskunft: Ybbfischerstraße 2. 1056

Wirtschaft, 703
Haus oder Geschäft

verkauft, tauscht oder kauft man durch den 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgem. Verkehrs-Anzeiger

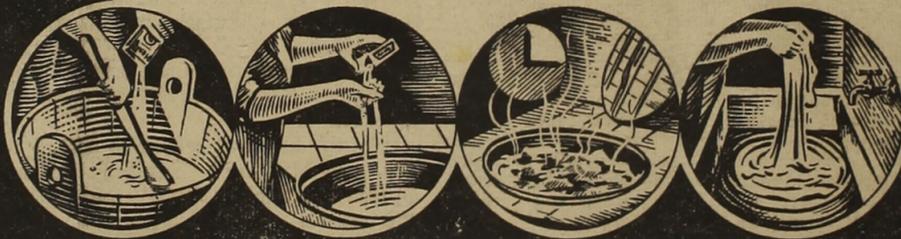
Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

Nur wer ruft, wird gehört!

Nur wer wirbt, wird beachtet!



Persil und henko billiger. Das war für die Hausfrauen Österreichs wirklich eine angenehme Neujaarsüberrraschung! Die großen Vorteile des Waschens mit Persil und henko können nun noch besser ausgenützt werden. Die Persil-henko-Methode bringt blütenweiße, frischdustende und bestgeschonte Wäsche. Nehmen Sie Persil und henko immer nach der Waschoorschrift in der richtigen Menge und ohne irgendwelche Zusätze.



1. Wäsche über Nacht einweichen 2. Wasser weichmachen 3. Wäsche 1/4 Stunde kochen 4. Gründlich schwemmen

Persil und Henko
ohne die zwei kein Waschttag

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

Hans Kröllner, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs



Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneu

Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

Die Zeitung gehört in jeden Haushalt!

Das regelmäßige Zeitungslesen gehört zum heutigen Haushalt. Die Richtigkeit dieses Satzes haben immer wieder gerade jene Leute zu ihrem Leidwesen erleben müssen, die keine Zeitung beziehen und daher über wichtige Anordnungen und Mitteilungen der Behörden usw. nicht rechtzeitig unterrichtet waren. Die Folgen waren verschiedentlich sogar Gerichtsverfahren wegen Verstößen oder Vergehen. Wenn der Angeschuldigte dann erklärt, er sei unschuldig, weil er die Anordnung ja gar nicht gekannt habe, dann haben die Richter immer wieder geantwortet, daß das Zeitungslesen eben heutzutage wichtig sei, und daß auch hier der Satz gelte: Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe. Im Deutschen Reiche hat der Reichsinnenminister an die Landesregierungen einen Erlaß gerichtet, worin festgesetzt wird, daß der Standesbeamte von nun an jedem Ehepaar bei der Eheschließung einen Gutschein zum unentgeltlichen Bezug einer Zeitung auf die Dauer eines Monats auszuhändigen hat.

Bestellen Sie Ihr Heimatblatt

Bote von der Ybbs

Es bringt die wichtigsten Ereignisse der Woche aus Österreich und dem Ausland. In einem umfassenden örtlichen Teil Nachrichten aus unserem Heimatgebiet, in einer Wochenschau Neues aus aller Welt, einen spannenden Roman u. v. a.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Empfehlenstwerte Bezugsquellen

Bezugsquellen-Verzeichnis

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:

Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister:

Carl Dejeve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerer und Sägewerk.

Buchbinder:

Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung,

Farben, Vade, Pinsel:

Leo Schönheim, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereiwaren:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selt- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Buchse, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail.

Effig-Erzeugung:

90 Jahre Waidhofner Effig-Erzeugung (1848 bis 1938) Anton Baumanns Nachfolger Fer- dinand Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter- der Burg 13. Naturechte Gärungs- und Weineffige.

Farbwaren, Vade, Pinsel, Schablonen,

jämtliche Materialwaren:

Josef Wolkerstorfers Bwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofner Spe- zialgeschäft für Farbwaren, Disfarbenerzeu- gung mit elektrischem Betrieb.

Installateur:

Wilhelm Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Hei- zungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeschirr, kupferne Kessel und Wasserhähne, Eternitrohre für alle Zwecke.

Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:

Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Ole:

Josef Wolkerstorfers Bwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Verf.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungs- anstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Rie- dmüllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“:

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Zusp. Josef Kinkl, Bruckbach, Fernruf Böhlerwerk 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gathhof Köhrer.

Werbet für unser Blatt!